

24..5. 2021

TOP 3 : Konsequenzen aus dem verfehlten Corona-Krisenmanagement des MBSJ ziehen -
Bildungsministerium neu besetzen

Rede der bildungspolitischen Sprecherin Kathrin Dannenberg

Anrede

die Stimmung im Land ist äußerst angespannt, viele Menschen sind coronamüde.

Und besonders im Bildungsbereich haben wir festgestellt, wie sehr unsere Kinder leiden,
wie sehr sie die sozialen Kontakte brauchen,

wie wichtig Kita und Schule und außerschulische Freizeitangebote für ihr Glücklichein und
ihre Bildungsbiographien sind. Diese Ansicht teilen wir alle.

Und nun befinden wir uns in der dritten Welle.

Doch die ist ja nicht einfach so vom Himmel gefallen, sondern sie war zu erwarten.
Und gerade deshalb, ist es für uns als Linksfraktion unverständlich und kaum noch zu
ertragen, wie wir wieder über Maßnahmen sprechen, die schon lange in trockenen Tüchern
sein müssten!

Hinzu kommen die sogenannten jüngsten „Beschlüsse“ der KMK, angeführt von der
Brandenburger Bildungsministerin. Was genau brachten die jetzt eigentlich zutage?

Erstens: Die KMK stellte jüngst einen Stufenplan vor, der den Namen „Plan“
nicht verdient. Das ist schon eine Farce.

Zweitens: Die KMK warnt davor, Kinder als „Pandemietreiber“ zu
stigmatisieren. - Hallo? Das tut niemand! Wir sorgen uns um die Gesundheit
aller an Schule Beteiligten.

Drittens: Die KMK stellt fest, dass mehr Testungen zu höheren
Inzidenzwerten führen würden. Das heißt, Sie gehen durchaus davon aus,
dass wir infizierte Schüler an den Schulen haben, die ohne Testungen nicht
erkannt werden. Und dann sagen Sie: Inzidenzwerte sollten nicht mehr als
alleiniges Kriterium für die Schließung von Schulen herangezogen werden.
Worum geht es Ihnen denn nun?

4. Viertens: Die KMK will Schulen sicherer machen.

Na, guten Morgen. Ja, wovon reden wir denn hier seit Monaten? (2:00)

Was sind die konkreten Konsequenzen, die jetzt gezogen wurden?

- Wo sind konkrete vorbereitende Maßnahmen, die Sie treffen?
- Wozu hat die KMK getagt?

Frau Ernst, dieses Land erwartet mehr von Ihnen, und erwartet mehr von dieser KMK.

Fakt ist: Die Schulen und Kitas sind ein wesentlicher Faktor im Infektionsgeschehen.

Damit komme ich zum Antrag der AfD:

Um die Pandemie zum derzeitigen Zeitpunkt einzuschätzen und somit die Gesundheit von Menschen zu schützen, bleibt uns nur Testen, Testen, Testen!

Und damit das Gegenteil von dem, was die AfD hier vorschlägt. Deshalb ist dieser Antrag abzulehnen.

Ich verzichte darauf, mich auf entspr. Studien zu beziehen- das kommt bei Ihnen sowieso nicht an.

Sowohl die Testungen in Greiz/ Thüringen- als auch die Untersuchungen zu den Schulausbrüchen des RKI im Februar zeigen: an Schulen und Kitas muss systematisch getestet werden und es ist auch nicht auszuschließen, diese bei hohem, diffusen Ausbruchsgeschehen wieder zu schließen! Punkt.

Frau Ministerin Ernst: es gibt viel Kritik im Land, zu viel...Kritik

es gibt Kritik an der Kurzfristigkeit ihrer Entscheidungen

der nicht durchdachten und durchgespielten Praxistauglichkeit von Verordnungen,

der nicht konsequenten Umsetzung von Maßnahmen des Gesundheitsschutzes,

der fehlenden Testkits, vor allem der fehlenden Teststrategie,

Kritik an Ihrem Führungsstil, der Umsicht und Entschiedenheit vermissen lässt- so geschrieben am 23.3. in der gemeinsamen Erklärung der Hauptpersonalräte Ihrer Verwaltung und der Schulen, der es den Kolleg*innen kaum ermöglicht, ihre Tätigkeit sinnvoll und geplant auszuüben

Harter Tobak.

Waren Sie in dieser Zeit mal an einer Schule, in einer Kita? Videokonferenzen mit den Gremien - die sie ja tatsächlich immer wieder wahrnehmen- reichen aber nicht aus. Zumal oft die Gremien schon vor vollendete Tatsachen gestellt wurden.

Unsere Kritik im Umgang mit dieser Pandemie im Bildungsbereich haben wir als Linksfraktion sehr deutlich gemacht. Jedoch haben wir nicht nur kritisiert, sondern frühzeitig Wege aufgezeigt, wie es gehen könnte.

- zum Mund-Nasenschutz,
- zur Anschaffung mobiler Luftfilteranlagen in den Klassenräumen,
- zur Einrichtung mobiler Testteams und regelmäßiger Schnelltests,
- zur Sicherung der Schulgesundheitsfachkräfte,
- zur Aufstockung und Entzerrung des Schülerverkehrs,
- zur Veränderung der Impfstrategie durch Vorziehen des schulischen Personals,
- zur Verbesserung des digitalen Lernens,
- zu den Prüfungen in der 10. Klasse und für das Abitur

- und nicht zuletzt zur Einrichtung eines runden Tisches, um die Folgen der Pandemie im Bildungsbereich umfassend und unter Einbeziehung aller Betroffenen zu diskutieren.

Kein Antrag angenommen, erforderliche Maßnahmen nur zögerlich oder gar nicht umgesetzt.

Und da sind wir beim Punkt.

Niemand kann sich hier aus der Verantwortung stehlen.

Weder die Opposition- schon gar nicht die Koalition- und am allerwenigsten diese Landesregierung.

Da sitzen doch wohl alle an einem Tisch!

Sie Herr MP- Sie sind am Zug. Ihr Auftreten ist blass- ich hatte schon die Befürchtung, sie würden die Absetzung einer Ministerin auf dem Parkplatz verkünden.

Den Antrag der AfD werden wir ablehnen, denn das nützt niemandem in dieser komplizierten Situation. Vielmehr muss die Landesregierung in ihrer Gesamtheit ihre Hausaufgaben machen.

Frau Ministerin, Sie haben einige Stoppschilder über- oder umfahren. Diese sollten Sie ernst nehmen, denn sonst nimmt man Ihnen tatsächlich die Fahrerlaubnis weg.

Ich gebe Ihnen einen guten Rat, holen sie sich schnellstens die Vertreter*innen der einzelnen Gremien an einen Tisch- verabreden Sie klare, verbindliche Strategien, die dann von allen getragen werden. Lassen Sie uns gemeinsam neben dem Gesundheitsschutz Lernen - statt Noten organisieren, um den Kindern wieder eine Struktur, Motivation und Mut zu geben.

Sie müssen es ja nicht Expert*innenrat Bildung nennen!